

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

483 (31.10.1897)



# Beilage zu Nr. 483 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. Oktober 1897.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 30. Oktober.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-  
sitzung vom 29. Oktober.) Beim Bürgerausschuß soll  
beantragt werden, daß vom Bannwaldgelände 12 504 qm  
Gelände an Fabrikanten S. Schürmann und 3 600 qm Ge-  
lände an die Firma K. Stern und Sohn nach vorausge-  
gangener öffentlicher Steigerung käuflich abgetreten werde.  
— In die Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen soll das Er-  
suchen gerichtet werden, bei der Friedensstraße und Leopold-  
straße Uebergänge über die Rheinbahn für den  
Fußgängerverkehr herzustellen zu lassen. — Die an den bei der  
Enthüllungsfeste des Kaiserdenkmals niedergeleg-  
ten Kränzen befindlichen Schleifen sollen, da die Kränze in-  
zwischen verweilt sind, im Südlichen Kränze verbracht werden.  
— Folgende Arbeiten zur Erbauung von Arbeiter-  
wohnungen werden vergeben, und zwar Projekt II: Maurer-  
arbeit an Maurermeister F. F. Nagel hier, Steinhauerarbeit:  
a. rote Steine an Steinhauermeister K. Kirchgauer hier,  
b. grüne Steine an Steinhauermeister H. Freitag von Mühl-  
bach, Zimmerarbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier, Blech-  
nerarbeit an Blechnermeister J. Wolf hier. Projekt III: Maurer-  
arbeit an Maurermeister F. F. Nagel hier, Steinhauerarbeit:  
a. rote Steine an Steinhauermeister K. Kirchgauer hier,  
b. grüne Steine an Steinhauermeister H. Freitag von Mühl-  
bach, Zimmerarbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier, Blech-  
nerarbeit an Blechnermeister J. Wolf hier. Projekt VI: Maurer-  
arbeit an Maurermeister F. F. Nagel hier, Steinhauerarbeit:  
a. rote Steine an Steinhauermeister K. Kirchgauer, b. grüne  
Steine an Steinhauermeister H. Freitag von Mühlbach, Zimmer-  
arbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier, Blechnerarbeit an  
Blechnermeister J. Wolf hier. — Dienstwohnungen e. b. a. d.  
bei der Hülspumpstation am Rauter-Berg: Maurerarbeit an  
Maurermeister K. Kirchgauer hier, Steinhauerarbeit: a. rote  
Steine an Steinhauermeister K. Kirchgauer hier, b. grüne  
Steine an Steinhauermeister H. Freitag von Mühlbach, Zimmer-  
arbeit an Zimmermeister L. Weinzer hier und Blechnerarbeit  
an Blechnermeister J. Wolf hier.

§ Sitzung der Strafkammer I vom 29. Oktober.  
Vorherr: Landgerichtsdirigenter Fieser. Vertreter der  
Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt v. Dusch.  
Im ersten Falle war der Vater Emil Albert Geiß aus  
Niedelsheim wegen Vergehens gegen § 286 des R. St. G. B. an-  
geklagt. Derselbe hatte ohne obrigkeitliche Erlaubnis eine Aus-  
stellung veranstaltet, indem er in der Zeit von April bis Sep-  
tember d. J. jedem Kunden, welcher für 90 Pf. und darüber  
Waaren bei ihm kaufte, ein Loos gegeben und diesem Kunden  
damit das Recht eingeräumt, je nach Aushalt einer Losziehung,  
welche jeweils nach Ablauf von 250 Loosen vorgenommen wurde,  
einen der als Gewinn ausgesetzten Gegenstände zu erlangen.  
Geiß wurde wegen Vergehens gegen den oben genannten Para-  
graphen zu 3 M. Geldstrafe verurtheilt.

Auch in der nächsten Sache handelte es sich um eine Anklage  
wegen Vergehens gegen § 286 des R. St. G. B. Der in diesem  
Falle Angeklagte, der Schneider Josef Göttinger aus  
Gunglshausen, veranstaltete als Vorstand des Gesangsvereins „Har-  
monie“ am 29. August anlässlich eines Gartenfestes des Vereins  
eine Verlosung, an der Jedermann gegen Zahlung von 10 Pf.  
theilnehmen konnte. Das Gericht erkannte gegen Göttinger  
gleichfalls auf eine Geldstrafe von 3 M.

Von der Anklage wegen Uebertretung des § 366<sup>o</sup> des R. St. G. B.  
wurde der Kaufmann Hermann Hammer von hier freige-  
sprochen.

In den übrigen Fällen handelte es sich um Verurtheilungen, in  
welchen die Strafkammer folgende Urtheile erließ: Steinhauer  
Johann Träger aus Mühlbach wegen Widerstands, Beleidig-  
ung und Ungehorsam zwölf Tage Gefängnis und 3 M. Geld-  
strafe; Kaufmann Sigmund Wolf aus Effingen wegen Ver-  
gehens gegen § 288 des R. St. G. B. ein Monat Gefängnis;  
Schreiner Anton Schott aus Effingen wegen Verletzung  
5 M. Geldstrafe; Tagelöhner Karl Klaus aus Mühlbach wegen  
Widerstands und Schmähung eine Woche Gefängnis und drei  
Tage Haft.

\* Dainbach (Amt Krautheim), 28. Okt. In der Nacht vom  
22. auf 23. d. M. brach dahier in dem Mühlentwischen des

Müller Gabriel Schwinn auf die bis jetzt noch nicht festgestellte  
Weise Feuer aus. Wohnhaus und Mühle brannten voll-  
ständig nieder. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen be-  
läuft sich auf 6000 bis 7000 M. Man vermutet Brandstiftung.  
Der Eigentümer Gabriel Schwinn wurde gestern durch die  
Gendarmerie verhaftet und in das Amtsgefängnis zu Vorberg  
abgeliefert. In Schwinn's Anwesen war im Jahre 1895 schon  
einmal Feuer ausgebrochen. Auch damals wurde Schwinn wegen  
Verdachts der Brandstiftung verhaftet, später aber vom Schwur-  
gerichte in Mannheim freigesprochen.

\* Baden, 29. Okt. Mit dem November beginnt in Baden  
die Zeit der großen Winterkonzerte. Im November dieses  
Jahres veranstaltet das Kurkomité zwei große Abonnement-  
konzerte, zwei Symphoniekonzerte und den ersten Kammermusik-  
abend. Diese Konzertabende sind folgendermaßen anberaumt:  
Freitag, 5. November, Abonnementkonzert; Freitag den 12.  
Symphoniekonzert; Freitag den 19. Abonnementkonzert; Montag  
den 22. Kammermusikabend; Freitag den 26. Symphoniekonzert.  
Die vom Kurkomité arrangirten Vorträge beginnen gleichfalls  
im November und der erste von ihnen wird am 8. November  
gehalten. Reunionsbälle sind vorläufig auf den 13. und 27. an-  
gesetzt. Außerdem findet alltäglich, Sonntags zweimal, Konzert  
des Kurorchesters statt. Nimmt man ferner hinzu, daß das  
Karlsruher Hoftheater hier allwöchentlich abwechselnd Oper-  
und Schauspielvorstellungen gibt, so erhebt man, daß in Baden ein  
sehr reges künstlerisches Winterleben herrscht, welches es be-  
greiflich macht, daß die Zahl der Wintergäste in unserer Bäderstadt  
von Jahr zu Jahr zunimmt. Erwähnt sei heute noch, daß in  
dem ersten Abonnementkonzert am 5. November die ausgezeichnete  
Violoncellistin Frau Marianne Scharwenka-Stresow, die  
Pianistin Fräulein Margarethe Guffert und die Altistin Fräulein  
Willy Krensch, ein hervorragendes Künstlertrio, mitwirken werden.

\* Diersburg (Amt Offenburg), 28. Okt. Gestern zwischen  
10 und 11 Uhr brannte es in dem Hause des Landwirths  
Philipp Wörle III. Schon vor drei Jahren brannte dasselbe  
Gebäude nieder und jetzt verfiel es demselben Schicksal, trotzdem  
es damals von Grund auf neu aufgebaut wurde. Stallung und  
Schauer brannte diesmal gänzlich nieder; das Wohnhaus konnte  
trotz Wassermangel, da es einjam liegt, gerettet werden. Man  
spricht von Fahrlässigkeit seitens der Kinder des betreffenden  
Eigentümers. Der Schaden beträgt etwa 3000 Mark.

\* Rehl, 28. Okt. Die Tragfähigkeit der neuen  
Rheinbrücke wird gegenwärtig einer Probe unterworfen.  
Dies geschieht dadurch, daß einzelne Theile der Brücke gleichmäßig  
mit Kies belastet werden. Die Beobachtung erstreckt sich nur  
darauf, in welcher Weise sich die Brücke senkt und bei der Ent-  
fernung des Kieses wieder hebt. Die Brücke ist von der Firma  
Harzold u. Cie. mit sehr einfacher Siderheit und Tragfähigkeit gebaut  
worden. Doch soll die Brücke, wie die „Mittelt. Nachr.“ er-  
fahren, in der letzten Hälfte des Monats November dem Verkehr  
übergeben werden. Der Rhein ist gegenwärtig sehr klein. Der  
Wasserstand wird von Tag zu Tag niedriger. Mächtige Kies-  
lager sind seit einigen Tagen zum Vorschein gekommen, infolge  
dessen wurde die Fahrbahn der Schiffe sehr uneben und  
muß deshalb unter einem Theile der Schiffe der Kies fast ein  
Meter tief hervorgehoben werden, damit die Fahrbahn nur einiger-  
maßen eben wird. Außer dem Brückenpersonal werden zu dieser  
ziemlich schwierigen und schweren Arbeit noch eine Anzahl Pioniere  
vom Pionierbataillon Nr. 14 verwendet.

\* Vörrach, 29. Okt. Nach dem Vorgang verschiedener Städte  
des Landes ist jetzt auch in Vörrach ein Mädchenheim ge-  
gründet worden, es ist dies, laut „Drl. B.“, der Initiative der  
Frau Köstlin-Baumgartner u. Co. zu verdanken, dieselbe hat  
in ihren Räumen die nöthigen Lokalitäten unentgeltlich zur Ver-  
fügung gestellt mit freier Heizung und Beleuchtung. Das Unter-  
nehmen wurde dem Frauenverein Vörrach-Neustetten unterstellt;  
verschiedene Damen desselben werden für die Erreichung der  
schönen Ziele des neuen Instituts nach Kräften bemüht sein; der  
Zweck ist ja bereits in dem Namen „Mädchenheim“ verknüpft  
und besteht in der Hauptsache in der Förderung veredelnder  
Gefelligkeit und Bildung, durch Lesen guter Schriften und  
geeignete Vorträge verschiedener Art, alles auf interkonfessionellem  
Boden. Sicherem Vernehmen nach haben sich schon 43 Fabrik-  
mädchen zur Theilnahme gemeldet, selbstredend sind solche aus  
allen Establishments von Vörrach und Neustetten sehr willkommen.  
Das Nähere wird in Bälde geregelt werden. Man wird durch

einen Aufruf das Interesse unserer als opferwillig bekann-  
ten Bevölkerung behufs Beschaffung der erforderlichen Schriftwerke,  
Zeitschriften illustrirten Werke, Spiele und dergleichen zu wecken  
suchen. Einstweilen wünschen wir der eben erst ersprießlichen als  
notwendigen Einrichtung das Beste Gedenken.

\* Billingen, 29. Okt. Der Unterricht an der hiesigen Kreis-  
haushaltungsschule hat begonnen und betheiligen sich  
an demselben vorerst 16 Schülerinnen. — Der erste Kurs der  
Landwirthschaftlichen Winterschule beginnt am  
Dienstag den 9. November, der zweite am Montag den 29. No-  
vember.

\* Donaueschingen, 29. Okt. Die fürstlich Fürsten-  
bergischen Herrschaften sind, laut „D. Wochenbl.“, am  
Dienstag den 26. dieses Monats von Prag nach Schloß Lana  
übergejeldet.

\* Dürheim, 29. Okt. Das Soolbad Dürheim weist  
auch für die heutige Saison gegenüber der vorjährigen erfreu-  
licherweise eine auf Frequenz des Bades günzlich rückstehende  
Bäderabgabe auf, indem im laufenden Jahr etwa 11 000 Sool-  
bäder verabreicht wurden und damit die diesjährige Saison die  
letzjährige um etwa 300 an der Zahl überstieg.

## Verchiedenes.

† Berlin, 30. Okt. (Telegr.) Die Staatsanwaltschaft hat, laut  
„Berl. Tagebl.“, gegen das freisprechende Urtheil betreffend den  
Bankier Sternberg und Genossen Revision eingelegt.

† Ludwigshafen, 30. Okt. (Telegr.) Bei den Kanalarbeiten  
am neuen Rheinhafen stürzte ein Schacht ein und begrub  
zwei Arbeiter. Beide sind todt.

† München, 29. Okt. Der frühere Universitätsprofessor  
Geheime Hofrath Dr. Carl Volgiano ist heute früh im Alter  
von 81 Jahren gestorben.

† Paris, 29. Okt. (Telegr.) Gegenüber den Angriffen, die  
das Vorgehen des Senators Scheurer-Kestner in der  
Dreyfus-Angelegenheit in mehreren Blättern erfahren hat,  
äußerte sich der Senator Kanc zu einem Mitarbeiter des  
„Sour“ in folgender Weise: „Was der Sache solche Bedeutung  
verleiht, ist die Thatsache, daß Scheurer-Kestner und ein sehr  
bekannter Mann sich so bestimmt ausdrückt. Er hat zu der  
Familie Dreyfus nicht die geringsten Beziehungen und kann  
daher auch nicht ein Opfer ihrer Machinationen sein.“ —  
Der „Temps“ meldet in der Sache noch, es sei unrichtig, daß  
die Regierung den Inhalt der Beweisstücke Scheurer-Kestner's  
kenne und wisse, daß ein Strohmann von Dreyfus verübt  
verrath auf sich genommen habe. — Scheurer-Kestner wird, wie  
verlautet, die Angelegenheit in den nächsten Tagen dem Justiz-  
und Kriegsminister unterbreiten.

† Paris, 29. Okt. (Telegr.) Das Schwurgericht von Troves  
verurtheilte den Beschmelzler K a d i n, der die Einlagen seiner  
Geschäftsfreunde im Betrage von 1 500 000 Frs. im Bürgenspiet  
verloren hatte, wegen Vertrauensbruchs zu zwei Jahren Gefängnis  
und 25 Frs. Geldbuße.

## Großherzogliches Hoftheater.

### Spieleplan.

Sonntag, 31. Okt. Abth. C. 16. Ab.-Vorst. (Mittelpreise):  
„Cavalleria rusticana“ (Sicilianische Bauernheire),  
Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G.  
Berga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci, Musik von  
Pietro Mascagni. — „Marie, die Tochter des Regiments“,  
komische Oper in 2 Aufzügen von Saint-Georges und Bahard,  
übersezt von K. Gollmig, Musik von Gaetano Donizetti. An-  
fang 1/7 Uhr.

Dienstag, 2. Nov. Abth. A. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise):  
„Orpheus und Eurydike“, Oper in 3 Aufzügen, Musik von  
Gluck. (Orpheus: Fräulein Friedlein.) Anfang 1/7 Uhr.

Donnerstag, 4. Nov. Abth. B. 17. Ab.-Vorst. (Kleine Preise):  
„Der Erbforster“, Trauerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig.  
Anfang 1/7 Uhr.

Freitag, 5. Nov. Abth. C. 17. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)  
Zum erstenmale: „Das Unmöglichkeit von Allem“, komische  
Oper in einem Vorspiel und 3 Aufzügen. Dichtung (frei nach

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Im Rechten die Ehre.

Von Emma Böhm.

(Fortsetzung.)

„Sie werden länger hier bleiben, Herr Hauptmann?“  
„Vielleicht zwei bis drei Wochen, dann ist mein Urlaub zu  
Ende. Wenn Sie erlauben, mache ich Ihnen und Ihrer Fräu-  
lein Tante morgen Mittag einen Besuch?“  
„D bitte! Tante Hedwig wird sich sehr, sehr freuen, Sie  
wieder zu sehen. Sie schenken uns hoffentlich bald einen Abend?“  
„Mit tausend Freuden, Fräulein Ursula. Leben Sie wohl  
für heute.“  
Sie reichte ihm ihre Hand und blickte ihn an. Ehern ruhig  
war wieder sein Antlitz, güttig sahen seine Augen in die ihren.  
„Auf morgen“, sagte sie ganz mechanisch.  
Dann war er gegangen. Noch einmal, bevor sie in die  
Hausthür eintrat, blickte sie den Weg zurück, den er genommen.  
Ein Schmerz, so scharf und schneidend wie ein Messerschnitt,  
fuhr durch ihre Seele, als sie der geliebten Gestalt nachsah,  
und die Worte Geibel's fielen ihr ein, die sie damals in ihr  
Tagebuch geschrieben, um sie wieder und wieder zu lesen und  
nie zu vergeffen:  
Ich weiß nur das: Trüb' oder froh,  
Ein Schicksal ist's, ich gab mich drein,  
In meinen Sternen flammt es so!  
Und Lieb' ist Lieb' in Lust und Pein.  
Denn bild' es stille,  
Daß all' mein Wille  
Um Dich sich dreht: nimm hin, was Dein!“

II.

Es war 1 Uhr Mittags am folgenden Tage. In der Nacht  
hatte es wieder tüchtig geschneit. Schwer mit Schnee belastet  
hingen die Zweige der Bäume hernieder, in entzückender Schön-  
heit standen sie da gleich schneeweißen Friedensbäumen in

edler Ruhe und Kraft. Es schneite noch weiter. Stetig,  
unausgesetzt fielen die kleinen Flocken zur Erde — ab und zu  
klang ein lustiges Schlittengeläute aus weiter Ferne herüber.  
Tante Hedwig saß eifrig nährend in dem großen Lehnstuhl am  
Fenster, die kleine, schwächliche Gestalt versank fast darin. Jetzt  
schob sie ihre Brille mit einem Ruck hoch empor, daß sie auf  
der faltreichen Stirn thronte, und blickte zu Ursula hinüber,  
die am andern Fenster stand und träumerisch hinauschaute in  
die großartig schöne Natur.

„Herzenskind, willst Du Deinen Spaziergang nicht machen?“  
„Ich habe gar keine Lust, Tantechen. Laß mich heut'  
Mittag nur hier, der Tag ist noch lange nicht zu Ende,  
weist Du!“

Tante Hedwig seufzte ganz leise nahm schweigend ihre Ar-  
beit von neuem wieder auf.

„Tantechen, hast Du ihn verändert gefunden?“

„Verändert? Wen? Ach, Du meinst Räder Göge? D  
nein, nicht sehr. Er sah damals gerade so bleich und schmal  
aus, wie jetzt — vielleicht ist er noch ernster im Wesen ge-  
worden, er artet ganz auf seine Mutter und ist gerade so  
schmerzmüthig wie jene es war. Der Himmel gebe, daß ihn  
nicht das gleiche Schicksal ereilt!“

„Rede nicht so schreckliche Sachen, Tantechen“, sagte Ursula,  
während eine tiefe Blässe ihre Wangen überzog. „Räder  
Göge ist viel zu klaren Geistes, um der Melancholie in dem  
Maße anheimzufallen — sein Wille ist eisern. Hast Du je  
seine Mutter gesehen in ihrer Geisteskrankheit?“

„Zweimal, liebes Kind. Du weist ja, wie eng befreundet  
Deine Eltern mit den seinen waren, und als sein Vater ge-  
storben und die Mutter unmöglich in ihrem verwirrten Zu-  
stande daheim bleiben konnte, noch durfte, da brachte Räder  
selbst sie in das Haus eines sehr guten Arztes, wo sie unter  
steter Aufsicht lebte und ganz wohl. Das hat ihn große  
Summen gekostet. Dieser Arzt wohnte in derselben Stadt,  
in welcher Dein Vater Regierungsrathe war, und Du kannst

Dir wohl denken, daß Deine Mutter oft hinging, die arme  
Freundin zu besuchen. Und als ich zum Besuch bei Euch  
war, ging ich zweimal mit ihr dorthin.“

„Wie wunderbar, Tantechen, daß Mama mir nie von Rädern's  
Mutter Näheres erzählt hat!“

„Kind, Du warst noch sehr jung und Deine Mutter litt  
sehr in der Erinnerung an ihre Freundin. Sie nahm zu  
traurige Eindrücke mit fort von ihren Besuchen, die sie nie-  
mals verwan?“

„War sie — ich meine — Frau Göge — unheilbar krank?“

„Vollständig unheilbar!“ Es läßt sich nicht beschreiben,  
welch' trostlosen Eindruck sie machte. In ihrer äußeren Er-  
scheinung vernachlässigte sie sich ganz, sprach immer mit ihrem  
Manne, als ob er noch lebte und bei ihr weilte, verwechselte  
die Menschen, die sie umgaben, und versank zeitweise wieder in  
gänzliche Apathie und düstere Schwermuth, so daß sie kein  
einziges Wort sprach. Am schrecklichsten war's, wenn sie glaubte,  
ihren Mann vor sich zu haben, und allerhand tolles Zeug  
schwatzte zwischen Lachen und Weinen. Ich habe es selbst  
durchgemacht und einmal erlebt, daß Räder in Ohnmacht fiel  
während ihrer quälenden Reden. Er war mit Deiner Mutter  
und mir bei ihr. Er kam zuweilen auf einige Tage an-  
gereist, um sie zu sehen.“

Ursula war vom Fenster hinweggetreten, sie schritt im  
Zimmer hin und her, ihre Augen standen voll Thränen,  
krampfhaft preßte sie beide Hände zusammen.

„In Ohnmacht — Räder fiel vor Euch in Ohnmacht?“

Tante Hedwig warf ihr einen weichen, mitleidigen Blick zu.  
„Ja, liebes Herz, das war so natürlich. Du weist, er ist  
ein kranker Mann, sein schweres Herzleiden machte gerade  
damals in der Zeit rapide Fortschritte — es war ja so  
namenlos traurig für ihn, seine Mutter in einer solchen Weise  
leiden zu sehen — seine angebetete Mutter! Es soll sehr oft  
vorgekommen sein, daß er bei ihr in Ohnmacht gefallen!“

(Fortsetzung folgt.)



Lope de Vega's Komödie „El mayor imposible“ und Musik von Anton Urpruch. Anfang 1/7 Uhr.

Samstag, 6. Nov. Abt. B. 18. Ab. Vorst. (Kleine Preise): „Die Schulreiterin“, Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl. — „Damenkrieg“, Lustspiel in 3 Akten nach Scribe und Legouvé, übersetzt von Laube. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 7. Nov. Abt. A. 18. Ab. Vorst. (Mittelpreise): „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Albert Vorhing. — „Coppelia“, Ballet in 2 Akten von Ch. Nizet und A. Saint Leon, Musik von Leo Delibes. Anfang 1/7 Uhr.

Vormerkungen zu diesen Vorstellungen nimmt das Vormerkbureau an Werktagen bis längstens 12 Uhr Mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tags jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags entgegen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie das Porto für Antwort oder für Zusendung der Karten an das Vormerkbureau des Großh. Hoftheaters einzufenden.

Montag, 8. Nov. 4. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) Erstes Gastspiel des Fräuleins Erica Wedekind vom Hoftheater in Dresden: „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. — Rosine: Fräulein Wedekind als Gast. Anfang 1/7 Uhr. — Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung (an Stelle der Vormerkungen) findet noch bis einschließlich Samstag den 6. November im Vormerkbureau statt.

Dienstag, 9. Nov. 5. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) Zweites und letztes Gastspiel des Fräuleins Erica Wedekind vom Hoftheater in Dresden: „Lucia von Lammermoor“, Oper in 3 Aufzügen von Salvatore Cammerano, Musik von Gaetano Donizetti. — Lucia: Fräulein Wedekind als Gast. — Anfang 1/7 Uhr. — Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung (an Stelle der Vormerkungen) findet noch bis einschließlich Montag den 8. November im Vormerkbureau statt.

Theater in Baden. Mittwoch, 8. Nov. 5. Ab. Vorst. Neu einstudiert: „Der Widerspenstigen Zähmung“, Lustspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Shakespeare. Uebersetzt von Baudissin. Anfang 1/7 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 24. Okt. Karoline Wilhelmine, S.: Leopold Gutfahr, Bädermeister. — 25. Okt. Arthur Heinrich, S.: Heinrich Riede, Weichenwärter. — 26. Okt. Anna, S.: Wilhelm Epp, Wachenmeister.

Eheaufgebote. 28. Okt. Hermann Ries von Jahr, Kaufmann hier, mit Luise Fischer von Bruchsal. — Robert Bacher von Spaichingen, Maler hier, mit Rosine Welf von Grumbach. — Friedrich Mayer von hier, Kupferer hier, mit Barbara Benz von Weidelberg. — Lorenz Amüller von Mülchau, Buchdrucker hier, mit Marie Wöhle von hier. — Ludwig Bethe von hier, Drechsler hier, mit Friederike Schumacher von hier. — Eduard Rosenberger von Grünstadt, Buchhalter in Rastatt, mit Wilhelmine Emmerich von Steinsfurt.

Todesfälle. 28. Okt. Franziska, Ehefrau von Franz Stahl, Tagelöhner, 77 J. — 28. Okt. August Haas, Eisenbreher, ledig, 20 J.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments, listing various banks and their shares.

Bürgerliche Rechtsstreite.

693.2. Nr. 16.221. Mannheim. Der städtische Musikdirektor Konstantin Fischoppe zu Heidelberg, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schottler daselbst, klagt gegen den Josef Gräffe, zuletzt in Mannheim, zur Zeit an unbekanntem Ort, aus einem Vertrag, wonach Beklagter ein Darlehen von 550 M. dem Kläger sofort auszuzahlen versprochen, wofür ihm Kläger 4 Accepte à 125 M. und ein solches über 50 M. gab und ihm außerdem die Lebensversicherungspolice Nr. 453067 der Mutual-Lebensversicherungsgesellschaft von New-York über 2000 fl. als Faustpfand übergab, und auf Grund der Behauptung, daß Beklagter das Darlehen nicht ausgezahlt, die Wechsel aber verwertet habe und nach Amerika geflüchtet sei, mit dem Antrage auf Verurteilung dahin:

Herbsterbericht für das Großherzogthum auf 29. Oktober 1897.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbauenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. Nachdruck erwünscht!

Large table showing wine production statistics for the Grand Duchy of Baden in 1897, categorized by wine type (Weißwein, Rotwein) and region (Obere Rheingebirge, etc.).

Konkursurtheile vom 29. Oktober 1897.

Concussion notices for various companies and individuals, including details of court proceedings and creditor claims.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei in Karlsruhe.